



Verhältnisses. Unsererseits hat die serbische Regierung bereits derartige Mitteilungen erhalten und erwarten wir von derselben jetzt als Beweis, dass sie auch ihrerseits ein derartiges Verhältnis wünscht, jene Eröffnungen, die zum Eingehen in die detaillierten Erörterungen der gegenseitigen wirtschaftlichen Stellung zu führen geeignet sind.

### Die deutsche Freiheitspartei.

Mitten in die trostlosen parlamentarischen Verhältnisse und während man sich in Parteien und in der Regierung die Köpfe zerbricht, wie den verschiedenen nationalen und wirtschaftlichen Problemen beizukommen wäre, wie die dringenden Anliegen des Staates und seiner Angehörigen befriedigt werden könnten, fällt die Gründung einer neuen Partei. Eigentlich handelt es sich nur um die Aufrichtung eines alten Firmenschildes, ja, vielleicht des ältesten Firmenschildes, das auf dem politischen Markte in Oesterreich zu sehen ist. Die altliberale Partei hat ihr Geschäft wiederum aufgetan. Diesmal unter dem Titel »Deutsche Freiheitspartei«.

## Tagesneuigkeiten.

### Ein Dreibunddenkmal für den Kaiser.

Beim Präsidenten des Abgeordnetenhauses Dr. Sylvester fand in Wien die konstituierende Sitzung eines Komitees zur Errichtung eines Kaiser Franz Josef-Huldigungsmonumentes der Dreibundnationen statt, an der auch der Vizepräsident des deutschen Reichstages Paasche teilnahm. Auch der italienische Abgeordnete Graf Voltolini hatte diesbezüglich bereits eine Besprechung mit dem Präsidenten Dr. Sylvester. Es besteht die Absicht, anlässlich des 65jährigen Regierungsjubiläums unseres Kaisers am 2. Dezember d. Js. für den »Friedensfürsten, Friedensstifter und Friedensförderer« Franz Josef I. in Wien, dem natürlichen und geographischen Zentrum des Dreibundes, ein Huldigungsmonument zu errichten, in dem die Völker der Dreibundstaaten dem einzig überlebenden Begründer dieser segensreichen Allianz ihren Dank für die Segnungen des Bundes ausdrücken sollen. Nach erfolgter Konstituierung des Komitees sollen die bedeutendsten Künstler der Monarchie, des Deutschen Reiches und Italiens zur künstlerischen Fassung des Planes herangezogen werden.

### Aus dem Mittelmeere.

Durch den Besuch der englischen und amerikanischen Eskadern befinden sich gegenwärtig 21 Dreadnoughts im Mittelmeere. Dieselben gehören den sechs Staaten England, Vereinigte Staaten, Italien, Deutschland, Frankreich und Oesterreich-Ungarn an.

England ist durch acht Schiffe repräsentiert, und zwar »Dreadnought« (das Prototyp der modernen Schlachtschiffe), »Belcherophon«, »Temeraire«, »Superb«, »Collingwood«, »Inflexible«, »Indomitable« und »Invincible«. Diese Schiffe repräsentieren zusammen ein Displacement von 137 000 t und besitzen 74 Stück 305 mm-Kanonen. (Die anderen gegenwärtig im Mittelmeere befindlichen Dreadnoughts haben auch alle 305 mm-Kanonen, mit Ausnahme des deutschen Dreadnoughts, der 280 mm-Geschütze besitzt.)

Die Vereinigten Staaten haben gegenwärtig im Mittelmeere fünf Dreadnoughts, und zwar »Wyoming«, »Arkansas«, »Florida«, »Utah« und »Delaware«, die zusammen eine Wasserverdrängung von 124 600 t und 64 Geschütze besitzen.

Italien hat drei Dreadnoughts: »Dante Alighieri«, »Giulio Cesare« und »Leonardo da Vinci«; Displacement 65 000 t, 38 Geschütze.

Frankreich hat in Toulon die beiden Dreadnoughts »Courbet« und »Jean-Bart«; 47 000 t, 24 Geschütze.

Warum nur? Warum nur? rief sie ungestüm aus, aber Chayne, der noch immer über sie gebeugt stand, drückte ihren Arm an sich und verwarnte sie, zu schweigen.

Ich will es dir nachher sagen, entgegnete er ruhig, und dann fuhr er plötzlich in die Höhe. Die Bewegung war jäh wie die eines ganz Bestürzten — er war sogar bestürzter, als Sylvia durch den unerwarteten Anblick der Handschrift ihres Vaters gewesen war. Sie sah ihn an. Er starrte auf die vor ihm liegende Seite von Michels Buch. Sie sah auch darauf hin, fand aber nichts, was ihn so erregen konnte. Ueber Gabriel Stroods Unterschrift standen in seiner Handschrift nur diese Worte:

Mont Blanc auf dem Brennvwege. Juli 1868.

Gerade dieser Satz war es gewesen, der Hilary so hatte zusammenfahren lassen. Gabriel Strood hatte also von der italienischen Seite den Mont Blanc erstiegen, vom Gletscher bis zur Spitze des grossen Felskammes hinauf, dann den weltberühmten Eisgrat entlang, der dünn wie eine Messerschneide und rechts und links steil abfallend wie eine Mauer war, und war auf der entfernern Seite über dem Eisgrat die hängenden Gletscher und Eisklippen hinauf zum Gipfel des Korridors gelangt. Von der italienischen Seite der Mont Blanc-Kette und vorgestern war Gabriel Strood mit Walter Hine nach Italien hinübergewandert, um eine Partie von wenigstens fünf Tagen zu machen!

(Fortsetzung folgt.)

**Es wird höfl. um umgehende Erneuerung des Abonnements ersucht.**

Deutschland ist repräsentiert durch den Kreuzer »Goesben« mit 23 000 t Wasserverdrängung und 10 280 mm-Geschützen.

Oesterreich hat den »Viribus unitis« und den »Tegethoff«, mit einer Wasserverdrängung von 42 800 t und 24 Geschützen.

Ueber die gegenwärtige Kreuzfahrt des französischen Geschwaders in der Levante erklärte Marineminister Baudin einem Berichterstatter gegenüber:

Ich bin der Ansicht, dass der traditionelle Einfluss Frankreichs in der Levante uns die Weiterentwicklung unseres Ansehens uns zur Pflicht macht.

Ich dachte, dass nach dem Bukarester Frieden, der durch die Haltung der französischen Regierung gegenüber verschiedenen Balkanvölkern erleichtert wurde, der günstige Augenblick gekommen sei, um unsere Flagge im östlichen Mittelmeere zu zeigen, wo Frankreich treue und erprobte Freundschaft besitzt.

Die Fahrt des Geschwaders nach Aegypten gibt durch die Begegnung Lord Kitcheners mit dem Oberbefehlshaber unseres Geschwaders Admiral Boué de Lapeyrière Gelegenheit zu einem neuen englisch-französischen Freundschaftsbeweis.

Der Empfang, welchen die englischen und griechischen Kolonten in Alexandrien unseren Seeleuten haben zuteil werden lassen, hat mich mit lebhafter Befriedigung erfüllt.

Angesichts dieses Ereignisses kann ich mich dazu beglückwünschen, dass mir die Umstände Gelegenheit geboten haben, den schon vor längerer Zeit beschlossenen Plan zu verwirklichen.

»Mil. Rundsch.«

Die »B. Z.« meldet aus Paris: Nach einer Meldung aus Rom wird sich das italienische Geschwader, das sich zurzeit vor Rhodos befindet, Ende dieses Monats nach Alexandrien begeben. Die italienische Regierung soll sich im Hinblick darauf, dass Italien nunmehr eine Flottenbasis in Dobruk in der Cyrenaica besitzt, mit der Absicht tragen, im Mittelmeer ein ständiges Geschwader, insbesondere in den Gewässern des Ägäischen Meeres, kreuzen zu lassen.

### Ein Generaladjutant des Thronfolgers.

Wie »Die Zeit« erfährt, soll in nächster Zeit ein neuer Generaladjutant ernannt werden, der dem Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand in seiner Eigenschaft als Generalinspektor der gesamten bewaffneten Macht zur Dienstleistung zugewiesen werden wird. Nachdem nunmehr der Thronfolger durch kaiserliche Entschliessung im August dieses Jahres zum Generalinspektor der gesamten bewaffneten Macht ernannt worden war, ist sein Wirkungskreis ein weit umfangreicherer geworden. Mit der Kreierung eines Generaladjutanten soll gleichzeitig auch die Schaffung einer zweiten Flügeladjutantenstelle für den Thronfolger verbunden werden. Dieser Flügeladjutant dürfte dem Seeoffizierskorps entnommen werden.

### Personales.

Die feierliche Besitznahme des Polaer Bischofssitzes wird von Monsignore Dr. Pederzoli am Sonntag, den 8. Dezember vorgenommen werden. Die Militär- und Zivilbehörden werden bei dem feierlichen Akte in der Domkirche vertreten sein.

### Die Ausgestaltung der Flotte.

Wie aus der Vorlage des Kriegsministeriums an die Delegation vom November 1910 betreffend das Ansuchen um die Bewilligung eines einmaligen ausserordentlichen Erfordernisses für die planmässig auf mehrere Jahre verteilten Beschaffungen zur Ausgestaltung der Flotte hervorgeht, beträgt das Gesamterfordernis 312 400 000 Kronen, auf welches für das Jahr 1911 55 000 000 Kronen, für das Jahr 1912 einschliesslich der Erhöhung 94 000 000 Kronen und für das Jahr 1913 68 400 000 Kronen bewilligt wurden. Für die Uebergangsperiode 1914 werden unter Beziehung auf die Begründung zur Vorlage des Gemeinsamen Ministeriums vom Oktober 1912, betreffend Ansuchen wegen Bewilligung von ausserordentlichen Krediten im Gesamtbetrage von 40 000 000 Kronen, für die Kriegsmarine 47 500 000 Kronen angesprochen, verbleibt Erfordernis 47 500 000 Kronen.

### Der Polaer Schutzdamm.

Zur weiteren Ausgestaltung der Annäherungshindernisse und zur Sicherung des Hafens von Pola erscheint es unbedingt notwendig, den Ausbau des Schutzdamms projektgemäss fortzusetzen. Diese Arbeiten erfordern einen Kostenaufwand von zirka 4 000 000 Kronen. Für das Jahr 1912 wurden als erste Rate 1 000 000 Kronen, für das Jahr 1913 als zweite Rate 1 000 000 Kronen bewilligt. Für die Uebergangsperiode 1914 werden als dritte Rate 500 000 Kronen angesprochen. Verbleibt noch ein Erfordernis von 1 500 000 Kronen.

### Hilfsaktion für Dalmatien.

Heuer hat Dalmatien sehr viel unter argen Elementarschäden zu leiden, was auch die Regierung durch Erteilung von Notstandsunterstützungen einzubekommen sucht. Während schon früher grosse Summen zwecks Linderung der Not in Dalmatien der Staatskasse entnommen wurden, einigte sich neulich das Ministerium des Innern mit dem Finanzministerium dahin, dem Lande noch weitere 200 000 Kronen zukommen zu lassen. Die Summe wurde der dalmatinischen Statthaltereie, die die Hilfsaktion leitet, angewiesen.

### Schädlinge österreichischer Wirtschaft.

In wirtschaftlicher Beziehung schädigt Italien unsere Monarchie und namentlich die Grenzgebiete mehr als man sich dessen gewöhnlich bewusst ist. So importiert die Nachbarmonarchie zu uns gegen 2000 Waggons frühe Kartoffeln und die Hauptmenge gerade zu einer Zeit, da wir unsere Produkte nach Deutschland und in die

Schweiz zu exportieren trachten. Italien steht die Einfuhr zu ermässigten Bahnpreisen frei zu einer Zeit, wo wir ohnedies eigene Ware im Ueberfluss besitzen! Wie Italien durch die Handelskonvention im Jahre 1906 begünstigt wurde, wird jedoch erst klar, wenn man bedenkt, dass wir für die Ausfuhr von Kartoffeln nach Deutschland K 1.80 à Quintal zu zahlen haben und das zu einer Zeit, wo wir selbst — Mangel leiden. Bei der Abschliessung des Handelsvertrages im Jahre 1916 werden unsere Vertreter wohl mehr auf die Wahrung österreichischer Interessen bedacht sein müssen!

### Kranzniederlegung.

Am Kaiserin-Denkmal wurde gelegentlich des Tages der hl. Elisabeth ein prächtiger Blumenstraus niedergelegt.

### Schillerfeier.

Morgen findet im »Pilsner Urquell« eine Schillerfeier mit nachfolgendem gemütlichen Teile und Tanze statt. Angemeldet sind bis jetzt vier Vorträge der Sängerrunde, zwei Darbietungen des Herrn Tietl und andere kleine Beiträge. Eintritt 1 Krone. Zutritt allgemein frei. Beginn 1/9 Uhr abends.

### Eine interessantes Präjudiz.

In unseren Gegenden, wo man es mit dem Hochleben der Monarchie nicht allzu ernst nimmt und mitunter für die Gefühle seiner Zuneigung fremde Ideale wählt, wird folgender Spruch des Kassationshofes, durch den für alle gleichen Fälle ein vorherbestimmendes Urteil gefällt wurde, sicherlich sehr interessieren: Vor dem Kassationshofe unter dem Vorsitze des Senatspräsidenten Dr. v. Zwiednäck fand die Verhandlung über eine Nichtigkeitsbeschwerde des vom Landesgerichte Klagenfurt wegen Vergehens gegen die öffentliche Ruhe und Ordnung im Sinne des Paragr. 305 St.-G. (Anpreisung oder Gutheissung ungesetzlicher oder unsittlicher Handlungen) zu einer Geldstrafe von hundert Kronen oder einer Woche Arrestes verurteilten Grundbesitzers Philipp Kandolf statt. Die Verurteilung war erfolgt, weil Kandolf am 22. Dezember v. Js. in einem Gasthause in Lind die Rufe »Hoch Serbien! Nieder mit Oesterreich!« ausgestossen hatte. Der Angeklagte hatte sich dahin verantwortet, er habe »Nieder mit Serbien! Hoch Oesterreich!« gerufen und sei jedenfalls in dem Wirtshausgeschrei falsch verstanden worden. Der Gerichtshof nahm die Rufe im Sinne der Anklage als erwiesen an und begründete den Tatbestand der Aufreizung in diesen Aeusserungen mit dem Hinweis auf die damalige kritische Lage und die feindliche Stellung Serbiens gegen Oesterreich. Gegen dieses Urteil ergriff Kandolf die Nichtigkeitsbeschwerde, die ausführte, dass die Rufe, selbst wenn sie in der vom Gerichtshofe angenommenen Reihenfolge ausgestossen worden wären, weder den Tatbestand einer Anpreisung noch den einer Gutheissung begründen können, denn es sei damit nichts Ungesetzliches oder Unsittliches angesprochen oder gutgeheissen, es sei niemand zu ungesetzlichen oder unsittlichen Handlungen aufgereizt worden. Der Verteidiger Dr. Lenoch beantragte die Aufhebung des angefochtenen Urteiles und Freisprechung des Angeklagten, welchem Antrage sich der Vertreter der Generalprokuratur, Dr. Wilhelm, anschloss. Der Kassationshof gab der Nichtigkeitsbeschwerde des Angeklagten Folge, hob das Urteil des Landesgerichtes Klagenfurt auf und sprach den Angeklagten frei. In der Begründung wird hervorgehoben, dass die inkriminierten Rufe zwar im höchsten Grade unanständig und verwerflich, aber nicht geeignet seien, den Tatbestand des Vergehens nach Paragr. 305 St.-G. zu begründen, da durch solche Rufe eine Aufreizung zu ungesetzlichen oder unsittlichen Handlungen nicht gegeben sei.

### Für den armen Knaben

spendete »Bubi W.« den Betrag von 3 Kronen. Vielen Dank. Gesamtausweis 185,50 Kronen.

### Verleihung der Staatsbürgerschaft.

Dem in Pola wohnenden Kaufmann Alois Marini wurde die österreichische Staatsbürgerschaft verliehen.

### Konzert Valdborg-Svårdröm.

Das Konzert der grossen Künstlerin findet am Samstag im Politeama statt. Beginn 1/8 Uhr. Die Kritik lobt übereinstimmend die Pracht der Simmittel, den Glanz der Schule und die Feinsinnigkeit des Vortrages. Die Sängerin trägt den Beinamen »Schwedische Nachtigall«. Aus der starken Nachfrage in der Theaterkanzlei kann man schliessen, dass es der hervorragende Ruf der Künstlerin auch unserem Publikum angetan habe. Sie wird allem Anscheine nach ein vollbesetztes Haus finden.

### Theaternachricht.

In den nächsten Tagen werden wir im Politeama die »Grand-Guignol«-Gesellschaft mit ihren erschütternden Vorstellungen begrüßen. Darauf beginnen die Vorstellungen einer italienischen Operettengesellschaft.

### Übergabe des heurigen Tabaks.

Dieser Tage geht wieder die Übergabe des heurigen Tabaks an. Die diesbezüglichen Kundmachungen der Hauptdirektion der Tabakregie geben alljährlich zu mancher Rekrimation Anlass. Seit dreissig Jahren gelten nämlich für die Übergabe dieselben Bedingungen und Formalitäten. Die Vorschriften und die Preistarife bestehen schon 30 Jahre unverändert in Kraft, da sie scheinbar eine feste Grundlage für die Abschätzung der Tabaksorten bieten, während sie in Wirklichkeit so elastisch sind, dass der Eigensinn des Käufers genügt, die unsichersten Schwankungen hervorzurufen. Es wäre tatsächlich schon hoch an der Zeit, festere Prinzipien zu gründen und dabei alle Interessenten mitsprechen zu lassen.

### Eine seltene Erscheinung.

bietet ein Apfelbaum, welcher sich in der Bahnhofsanlage befindet. Vor kurzen war die zweite Blüte, und nun trägt er zum zweiten Male Früchte.

**Der Leinenzwang.**

In den letzten Tagen wurden auf dem Lande einige Jäger wieder gründlich hergenommen. Wie man das Jagen bewerkstelligen solle, wenn der Hund mit dem Maulkorbe versehen und angeleint sein muss, das ist ein Rätsel, welches noch von keinem unserer Jagdliebhaber gelöst wurde. Es wird hiemit noch einmal höflich angefragt, was es mit dem Leinenzwange sei, der noch immer aufrecht erhalten wird, obzwar die gesetzliche Frist schon längst verstrichen.

**Zusammenstoss.**

Der Tramwaywagen Nr. 9 sties in der Franz Josefstrasse mit dem Wagen des Kutschers Franz Funchi zusammen. Beide Gefährte wurden beschädigt...

**Diebstähle.**

Im Besitze eines Karrens, der vor etwa einem Monate einem hiesigen Geschäftsmanne abhanden gekommen ist, wurde der Via Veruda 14 wohnende Josef Sirol angehalten und verhaftet. — Johann M., 15 Jahre alt, Spenglerlehrling, Via Sterneck 248, wurde wegen eines Fleischdiebstahls im Selchwarengeschäft Hambrusch verhaftet.

**Militärisches.**

Aus dem Hafendirektorats-Tagesbefehl Nr. 324.

Marineoberinspektion: Linienschiffsleutnant Ritter von Millinkovic.

Garnisonsinspektion: Hauptmann Kessler vom Inf.-Reg. Nr. 87.

Ärztliche Inspektion: Linienschiffsarzt Dr. Smola.

**Drahtnachrichten.**

(K. k. Korrespondenzbureau.)

**Exposé des Kriegsministers.**

Wien, 20. Novbr. Der Heeresausschuss der ungar. Delegation trat heute zu einer Sitzung zusammen, in welcher Kriegsminister Ritter von Krobatin etwa folgenden Exposé erstattete: Seit der letzten Tagung der Delegationen haben bedeutende politische und wirtschaftliche Ereignisse an unserer Grenze die Monarchie zu umfassenden militärischen Vorkehrungen gezwungen. Auch diesmal haben alle Teile der bewaffneten Macht den an sie gestellten Anforderungen mit voller Hingebung entsprochen. Neuerdings haben sie den Beweis erbracht, dass das einheitliche Gefüge der Wehrmacht und deren Geist unverändert der alte ist. Alle verfügbaren Massnahmen, so hart sie auch mitunter waren, wurden klaglos durchgeführt. Es sei mir deshalb gestattet, hierfür meinen tiefempfundenen Dank zu sagen.

Schon während der Krise haben die europäischen Grossmächte angesichts der geänderten militärischen Situation begonnen, weitreichende Massnahmen zur Stärkung ihrer Streitmittel zu treffen, und analoge Vorsorgen sind seither auch bei den Balkanstaaten im Zuge. Für die Monarchie ergab und ergibt sich daraus weiterhin das vom Selbsterhaltungstrieb diktierte Gebot, mit der Ausgestaltung auch soweit zu gehen, dass unsere militärische Situation gegenüber unseren Nachbarn sich mindestens nicht verschlechtere und dass auch unser Bündniswerk nicht leide. Der Kriegsminister wiederholt sodann die bekannten Ziffern des Kriegsbudgets sowie der den Delegationen unterbreiteten Vorlage und bittet schliesslich den Ausschuss, die von der Heeresleitung erbetenen Kredite genehmigen zu wollen.

**Die transatlantische Schifffahrt.**

Wien, 20. Novbr. Der Budgetausschuss des Abgeordnetenhauses setzte heute die Debatte über den Bericht des Subkomitees betreffend den südamerikanischen Schifffahrtsdienst fort. Abg. Bugatto erklärt, die Absicht des Handelsministeriums, die österreichische Schifffahrt vom Pol unabhängig zu machen, sei gewiss zu begrüssen, sei aber nicht erreicht worden. Es wird gesagt, der Triester Verkehr solle lebendiger gestaltet werden; aber das allein genügt nicht, um die schon bestehenden Schifffahrtsgesellschaften unabhängig zu machen. Die Regierung konnte schwerer auf die Austro-Americana Einfluss nehmen, um von ihr zu erreichen, dass sie ihre Vereinbarungen mit dem Pool revidiert, da die Austro-Americana sich allein absolut nicht durchsetzen könnte und in keiner Weise den heimischen Interessen hätte dienen können, wenn ihr Zusammenhang mit dem Nordatlantischen Schifffahrts-Verbande nicht bestünde. — Redner billigt die Regierungsmassnahmen bezüglich der Eindämmung der unredlichen Auswanderungspropaganda. Das Prinzip der Verfolgung des unredlichen Agentenwesens lasse sich ganz gut mit der Förderung des heimischen Schifffahrtsdienstes verbinden.

**Skerlec und Pejacevich.**

Budapest, 20. Novbr. Der königliche Kommissär für Kroatien Baron Skerlec und Minister für Kroatien Graf Pejacevich sind heute früh aus Wien hier eingetroffen. Baron Skerlec erschien vormittags im kroatischen Ministerium und hatte eine längere Konferenz mit dem Grafen Pejacevich. Der königliche Kommissär wird heute abends oder morgen früh in Begleitung eines Sekretärs nach Agram zurückkehren.

**Rumänien und Rußland.**

Bukarest, 20. Novbr. Wie das Amtsblatt meldet, hat der König bei dem zu Ehren der russischen Mission gegebenen Diner auf Schloss Pelesch am 18. d. M. einen Trinkspruch ausgebracht, in dem er u. a. sagte: »Ihre Anwesenheit bereitet mir umso grössere Befriedigung, als sie uns den angenehmen Anlass bietet, die Versicherung aufrichtiger Zuneigung zu erneuern, die ich

für Ihren erhabenen Herrscher hege, sowie die lebhaften Sympathien, die ich für seine tapfere Armee empfinde, mit der uns so viele Bande und teure Erinnerungen verknüpfen.

**Österr.-bulg. Militärkonvention.**

Sofia, 20. Novbr. Die »Agence Tel.-Bulgare« bezeichnet die Gerüchte über den Abschluss einer Militärkonvention zwischen Bulgarien und Oesterreich-Ungarn als vollständig der Begründung entbehrend.

**Italienisches Geld in der Türkei.**

Rom, 20. Novbr. Der »Popolo Romano« bezeichnet die Meldung eines russischen Blattes bezüglich einer Anleihe, die Italien der Türkei gegen die Garantie des Besizes von Rhodus und Stampalia gewährt, als vollkommen unbegründet.

**Feuer auf hoher See.**

London, 20. Novbr. Auf dem Glasgower Dampfer »Scottsdyk« brach vorgestern nachts in der Nähe der Insel Wight Feuer aus. Der »Scottsdyk«, ein Schiff von 2600 Tonnen, mit Espardo-Gras beladen, befand sich auf der Heimreise vom Mittelmeer. Das Feuer kam im Lagerraume des Vorderschiffes zum Ausbruch und griff mit grosser Geschwindigkeit um sich. Die Löschversuche mussten ab gegeben werden, da die Spritzenschläuche durch das Feuer zerstört wurden. Die Boote sind bis auf zwei verbrannt, wovon jedoch nur eines bei dem hohen Seegange brauchbar war. Der neue Ueber-Dreadnought »Iron Dukes«, von dem aus man das Feuer sichtete, nahm die Mannschaft und die Passagiere des »Scottsdyk«, insgesamt 26 Personen, an Bord.

**Kein Tangoverbot Kaiser Wilhelms.**

Berlin, 20. Novbr. Die Blättermeldungen, dass Kaiser Wilhelm eine Kabinettsorder in der Tangofrage erlassen und den Offizieren für die Uebertretung des Verbotes sofortige Dienstentlassung angedroht habe, ist unrichtig. Dagegen hat sich Kaiser Wilhelm, wie das Wolffsche Bureau erzählt, mündlich dahin ausgesprochen, dass er die Beteiligung von Offizieren in Uniform am Tango, One- und Two-Step nicht wünsche.

**Lungenpest in Rußland.**

Petersburg, 20. Novbr. Wie offizielle Mitteilungen berichten, wurde die Provinz Ural als pestbedroht erklärt. Bis zum 18. ds. wurden dort 85 Erkrankungen und 45 Todesfälle an Lungenpest festgestellt. Der gegenwärtige Krankenstand ist 38.

**Ein Massenstreik.**

Petersburg, 19. Novbr. Anlässlich des Prozesses gegen die Arbeiter der Obuchow-Werke traten heute in der Hauptstadt 83 500 Fabrikarbeiter in den Streik; 13 Arbeiter wurden verhaftet.

**Unglück im Kohlenwerk.**

Birmingham (Alabama), 20. Novbr. Im hiesigen Kohlenbergwerke ereignete sich gestern eine Explosion, wodurch 24 Bergleute getötet wurden.

**Bellis und kein Ende.**

Petersburg, 20. Novbr. Ein Blatt meldet aus Kiew: Im Dezember werden vor dem Kiever Kreisgerichte fünf Anklagen zur Verhandlung kommen, die mit dem Bellis-Prozess zusammenhängen. Als Kläger werden Vera Tscheberjak und ihr Mitbewohner Paul Miffle auftreten. Den Gegenstand der Klage bilden Zeitungsmeldungen, in denen Tscheberjak als Mörderin Juschtschinskis bezeichnet worden war. Es werden etwa 70 Zeugen vorgeladen werden, die bereits im Bellis-Prozesse einvernommen worden waren. Die Verteidigung hat Advokat Grusenberg übernommen.

**Eingesendet.**

**Bloufen-Seide**

von K 1.15 an per Meter, letzte Neuheiten. Franko und schon vorzoll ins Haus geliefert. Reiche Musterauswahl umgehend.

G. Henneberg, Hofl. I. M. d. deutschen Kaiserin, Zürich.

**RIVIERA-PALACE**

**Abend-Konzerte im grossen Konzertsale**  
jeden Dienstag und Freitag, um 7 1/2 Uhr abends.

**Telegraphischer Wetterbericht.**

des Hydrographischen Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 20. November 1913.

**Allgemeine Uebersicht:**

Das Hochdruckgebiet hat noch weiter an Intensität gewonnen und liegt mit dem Kern über der Monarchie. Das Barometerminimum im N hat sich gegen W verschoben.

In der Monarchie leicht bis halbbewölkt, schwache lokale Luftbewegung, kühler. An der Adria heiter, E-NE-liche Winde, wärmer.

Die See ist leicht bewegt.

Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Heiter bis leicht wolkig, mäßige Winde aus dem I. und IV. Quadranten, nachts kühler, tagsüber geringe Wärmeschwankungen.

Barometerstand 7 Uhr morgens 772.8

Temperatur um 7 " nachm. 772.9

Temperatur um 7 " morgens 772.9

Regenüberschuss für Pola: 168.3 mm.

Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags: 16.9

Ausgegeben um 2 Uhr 50 nachmittags.

**KINO EDEN**  
Programm für heute:  
**Nutzloses Verbrechen**  
Packendes und äußerst interessantes Drama, entnommen dem Roman von **Charles Barlington**, in drei Teilen von langer Dauer.

**Noch 184 Haupttreffer**  
à Francs 400.000 in Gold, weiters 182 Haupttreffer à Francs 200.000 in Gold, sowie eine ganze Reihe von grösseren Nebentreffern werden noch auf türkische Staatslose verlost. Schon am 1. Dezember l. Js. findet die nächste Ziehung dieser vorzüglichen Lose statt und machen wir daher unsere Leser nochmals auf den unlängst unserem Blatte beigelegten Prospekt der Firma »Glücksrad« in Brünn, Rudolfsstrasse 12, in dem ausser Türkenlosen auch andere ausserordentlich vorteilhafte Lose zu den nächsten Ziehungen angeboten werden, aufmerksam. Die Prospekte werden von genannter Anstalt, an die man auch alle Bestellungen, Anfragen etc. richten möge, über Ersuchen bereitwilligst gratis zugesandt.

**Kinematograph Ideal**  
Heute und die folgenden Tage  
Vorführung des packenden Dramas mit der berühmten Filmkünstlerin **ASTA NIELSEN** in ihrer Glanzrolle:  
**Das Mädchen ohne Vaterland**  
Montag den 24. d. M.  
**Der König**  
großes Kunstwerk noch nie in Pola vorgeführt.  
In der Hauptrolle  
**Albert Bassermann**  
der größte Filmkünstler unserer Tage.  
Für diese Kunstwerke haben wir uns alle Rechte vorbehalten.



Wer Odol konsequent täglich anwendet, übt die nach unseren heutigen Kenntnissen denkbar beste Zahn- und Mundpflege aus.  
Preis: große Flasche R. 2.—, kleine Flasche R. 1.20

**Eingebrochen!** ist die Zeit, wo man die schönsten Weihnachtsgeschenke zu tief herabgesetzten Preisen mit reeller Garantie einkauft bei

**Julius Haffner**

Pola, Arsenalstrasse 11

Uhrmacher, Juwelier, Optiker. Lief. der k. u. k. Kriegsmarine.

**Größter Lager**

von Brillant-Anhängern, Armbänder, Boutons, Brochen und Manchettenknöpfe ferner aller Schmuckgegenstände in Platin, Gold und Silber.

**Größte Auswahl**

in weltberühmten Präzisionsuhren, J. W. C. Schaffhausen, Glashütte Omega, Zenith, Audemars, Movado, Alpina, Longines.

**Spezialitäten**

Zugarmbanduhren in Platin, Gold, Silber, Tulla und Stahl. Zigaretten Dosen in Gold, Silber und Alpaca für Herren und Damen. Maritime Anhänger-Brochen in Gold.

Werkstätte für Uhren und Gold Reparaturen.

# Die Frau im Spiegel.

Roman von G. W. Appleton.

9 (Nachdruck verboten).

Gut. Das ist vorläufig alles. Wie gesagt, werden Sie im Grand Hotel binnen einem oder zwei Tagen weitere Verhaltensmassregeln erhalten. Leben Sie wohl und glückliche Reise!

Er schüttelte mir herzlich die Hand und verliess mich.

Ich verlor nicht viel Zeit, um die wenigen Sachen einzupacken, die ich für die Reise benötigte. Ein übermächtiger Trieb, sobald als möglich aus dem Hause wegzukommen, hatte mich befallen. Ich fürchtete mich vor einer Wiederholung der geheimnisvollen Besuche, wenn ich auch für die Schönheit des geheimnisvollen Weibes nicht ganz unempfindlich war. Aber schon der blosse Gedanke daran erfüllte mich mit einem wahren Schrecken. Ich wagte es nicht einmal mehr, in den Spiegel zu blicken, dem ich fast übernatürliche Kräfte zuschrieb. Das Rascheln des von der Luft bewegten Vorhanges allein reichte hin, mir einen kalten Friesel den Rücken hinablaufen zu lassen. Ich klappte mein Handkofferchen zu, fasste es mit der einen Hand, langte mit der anderen den Hut vom Haken und eilte, ohne jemand zu benachrichtigen, aus dem Zimmer und aus dem Hause, mit dem sehnsüchtigen Wunsche, es nie wieder zu betreten.

Als ich noch nicht weit gegangen war, fragte mich ein Junge, der das Gepäck in meiner Rechten erblickt hatte, ob er es mir nicht tragen solle. Ich wies ihn an, es zum nächsten Droschkenhalteplatz zu schaffen, der bedeutend näher war, als ich bisher gewusst hatte. Wenige Minuten später sass ich in einer Droschke, auf dem Wege zur Station Charing Cross.

Dort angelangt, gab ich mein Gepäck zum Aufbewahren ab und suchte den Temple auf. In diesen stürmischen Tagen war Richard immer meine Zuflucht gewesen und der Himmel wolle, was ich ohno ihn angestellt haben würde. Aber heute hatte ich kein Glück. Richard war nicht im Büro, und sein Schreiber wusste nicht, wann er zurückkehren würde.

Daher liess ich ein Briefchen für ihn zurück, in dem ich ihm meine Pariser Adresse mitteilte. Dann machte ich mich daran, die Zeit totzuschlagen, was in London keine übermässig schwierige Aufgabe ist. Ich speiste bei Gatti, verbrachte sodann eine Stunde in der königlichen Akademie, machte hernach vorübergehend Bekanntschaft mit den Auslagen in der New-Bond Strasse und kehrte zuletzt zum Bahnhofe zurück, wo ich gerade rechtzeitig eintraf, um den Pariser Schnellzug noch zu erreichen.

Ich wählte den Weg über Boulogne, da ich der längeren Seereise den Vorzug gab. In Folkestone kaufte ich mir ein Buch, um die lange Seereise durch Lektüre zu verkürzen. So sass ich denn auf Deck, in meinen Roman vertieft und rauchte gemütlich mein Pfeifchen, als ich bemerkte, dass jemand vor mir stand.

Wären Sie vielleicht so freundlich, mir Feuer zu geben? fragte eine Stimme.

Ich sah auf. Vor mir stand und schaute mir fest ins Auge der berühmte und gestrenge Monsieur Le Noir.

## Zwölftes Kapitel.

Als ich aufblickte, nahm er eine überraschte Miene an. Ich war fest überzeugt davon, dass er mich nicht zufällig, sondern nach reiflicher Ueberlegung angesprochen hatte.

Wie? Ist es möglich? Sie sind es, Herr Lart? rief er aus und schüttelte mir freudig die Hand.

Dies verriet mir, dass er in Scotland Yard gewesen war, dort den Inspektor Walker gesprochen hatte und dass es ungeschickt und nutzlos von mir sein würde, mich zu verstellen.

Jawohl, der bin ich, erwiderte ich daher und händigte ihm meine Zündhölzlerschachtel ein. Wir haben eine sehr ruhige und angenehme Ueberfahrt, Herr Le Noir.

Er zündete lachend seine Zigarette an. Wie mir scheint, habe ich mich nützlich ein wenig geirrt, bemerkte er und gab mir meine Zündhölzer mit einer Verbeugung zurück.

Sehr wesentlich geirrt, versetzte ich. Es war mir nicht gerade angenehm, zuerst haben Sie mich etwa-geirrt.

Das kann ich mir denken, meinte er. Es tut mir wirklich leid. Bitte entschuldigen Sie mich. Ich wechselte Sie mit einem anderen.

Ich weiss — Sie hielten mich für Javotte. Allerdings. Sie haben das auf der Polizeistation erfahren, nicht?

Doch, vom Inspektor Walker. Er hat es mir mitgeteilt. Ich habe ihn heute mit- tag in Scotland Yard gesprochen. Er erzählte mir auch, dass Sie diesem Javotte gestern Abend im Savoyhotel begegnet sind.

Ich habe wenigstens einen Doppelgänger von mir dort gesehen, erwiderte ich, und ich dachte mir, dass es der Rechte sein könnte.

Das war er auch, ohne allen Zweifel. Er traf dort mit einem anderen Herrn zusammen.

Jawohl. Mit dem Baron Romer. Und einer Dame.

Die mit dem Baron kam, ja. Sie sehen, sagte Le Noir nun, dass ich diese Tatsachen schon kenne. Ich weiss auch, dass Javotte heute morgen mit dem Postzuge nach Paris abgefahren ist. Von dem Augenblicke, wo er dort anlangt, wird er beobachtet werden.

Aber wer ist denn dieser Javotte? fragte ich nunmehr, unfähig, meine Neugier länger zu zügeln. Ist es möglich, dass er in irgend einem Zusammenhang mit dem Einbruche steht?

Bis jetzt kann ich Ihnen das unmöglich sagen, Herr Lart. Es handelt sich um einen sehr geheimnisvollen Fall.

Gewiss, erwiderte ich, der gleichzeitig für mich verflucht unangenehm verlaufen ist.

Fraglos. Es handelt sich um die Papiere, die Sie in der Handtasche trugen, als ich Ihnen in der City begegnete?

Ja. Wissen Sie bestimmt, dass es die gleichen Papiere waren, die in den Goldschrank eingeschlossen wurden?

(Fortsetzung folgt.)

### Der Nordpolarforscher Karl Weyprecht

von E. Huns.

Ein fesselnd geschriebenes Buch, welches in seinem ersten Teile die wissenschaftliche Bedeutung des von der Vögelwelt fast vergessenen Weyprecht behandelt und in zweiten Teile noch nicht veröffentlichte Tagebuchblätter, Briefe und Skizzen aus dem damaligen Marinelieben bringt. — Preis gebest. Kr. 1.50, gebd. Kr. 1.80 bei

G. Schmidt, Buchh., Foro 12.

### Kleiner Anzeiger

**Wäcker** für Alles das gut Kochen kann und neben Bedienung zum Eintritt am 28. d. M. gesucht. Lohn 45 Kr. Vorstellen 1-3 Uhr Via Francatica 19. 3160

**Weiber** edle Menschenfreund würde einem 30jährigen Kaufmannlich vollkommen gebildeten Manne zu einer bescheidenen Stelle verhelfen, derselbe würde auch jede andere Arbeit annehmen. Gütige Angebote unter „Beschwerden 500“ an die Administration. 3148

**Deutsche Bedienung** wird gesucht zur Küchle. Vorstellung nur nachmittags 3 Uhr. Adresse in der Administration. 3148

**Wohn- und Schlafstube**, modern eingerichtet, in einer Villa zu vermieten. Adresse in der Administration. 3147

**Kleine** Kredenz, Tisch zu verkaufen. Via Specula 3. 3149

**Anständige** jüngere Köchin für Alles, die in häuslichen Arbeiten bewandert ist und Jahresgehälter besitzt, wird zu zwei Damen nach Trient gesucht. Vorstellen im Laufe des Vormittags bei Frau Semler, Arsenalsstrasse 5, 1. Stod. 3146

**Hausgemachte** Blut- und Leberwurst heute zu haben im Hotel „Imperial“. 3144

**Sofort zu vermieten** Wohnung zu 4 Zimmern mit allem Komfort Via Mabusia (Haus Borri) Querstrasse Via Carlo Desfranceschi. 384

**Zu vermieten** kleines möbliertes Zimmer. Via Genova 9, rechts. 3142

**Bügelin** und Reparaturschneiderin geht in Häuer. Via Trabonico 1, 1. Stod. 3143

**Haus** bestehend aus zwei Wohnungen zu verkaufen. Via Giovia 127, Ecke Via Carlo Combi. 3131

**Vier Nähmaschinen**, billig zu verkaufen. Piazza Maggiore 1, 4. Stod. 3134

**Einfaßes** deutsches Dienstmädchen wird gesucht. Vorstellung nur nachmittags um 3 Uhr. Adresse in der Administration. 2918

**Schöne** Sommerwohnung zu vermieten. Via Antonia 5, Monte Cane, 3102

**Sehr** nett möbliertes Zimmer, parkettiert, mit Ofen, zu vermieten. Via S. Felicità 8, hochparterre rechts. 3121

**Sehr schönes Zimmer**, ein- oder zweibettig, zu vermieten. Piazza Porta San Giovanni 7, 1. Stod. 3103

**Küchle** möbliertes Zimmer, sehr rein, Gas und Ofen, sofort zu vermieten. Via Terzini Nr. 27, 2. Stod. rechts. 3088

**Privatbeamter**, besitzend güt. Handschrift, wählbar ab Reisezeit in Bureau überbeschäftigung von 6/7, bis 3. Okt. Aufschreiben unter „Gewissenhaft“ an die Administration erbeten. 3102

**Karsonwohnung**, möbliert, bestehend aus zwei Zimmern, Wohnzimmer, Dienstzimmer und Bad ab 1. Dezember zu vermieten. Via Secunia 9, 1. Stod, Villa „Maria“. 3046

**Kleine Villa** für 1 Familie, mit großem Grundstück, isoliert und schön gelegen billig zu verkaufen mit kleiner Anzahlung. Adresse in der Administration. 3133

**Damenhüte**, aufgebüßt sowie leere Hüte und sonstige Formen, Straußfedern, Federbüschel, Bänder, Sammt etc. ferner alle das Modistenfach betreffenden Arbeiten empfiehlt solid und billig S. Charnat, Modistin, Via Dilla Nr. 3, 1. Stod (Polcarpa) 3171

**Gelddarlehen** erhalten Personen jeden Standes (auch Damen) zu 4-6%, auch ohne Bürgen bei 4 Kronen monatlicher Rückzahlung durch „Diabla“ Colombo-Váro Budapest, VIII, Rákóczi-ut Nr. 71. 358

**Walenröhren** samt Keulen, 2 schwere Rettog. 3 Kilo 50 franko Nachnahme Kr. 6.50. Verkauft v. Mupprecht, Bild-Export, Bodenbach. 400

**Zwei** gute Jagderbe sind zu verkaufen. Auskunft in der Administration. 404

**Geliebte** wird für Sebenko per sofort ein sehr unabhängiges nettes Mädchen für Alles, welches auch etwas Kochen kann. Vorstellen bei Frau Joch. Hausmeisterin, Via della Stazione 9 407

**Wohnung** bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Kabinett, Bad, Wasser, Gas, Elektrische, ab 1. Dezember zu vermieten. Villa „Augusta“, Monte Carabijo. 393

**Gelddarlehen** in jeder Höhe, rasch, reell, billig an jedermann (auch Damen) mit unbürg. Hypothekendarlehen effektuiert Neuzatly Ebgar. Budapest, Rákóczi-ut. 16. 401

**Betten, Korbwaren- und Sattelmeisterei** empfiehlt sich den p. t. Herrschaften sowie der hohen Garnison zur Uebernahme aller in dieses Fach einschlagenden Arbeiten: Matratzen, Papier- und Wästelwerke, Zimentische, Palmenspäner, Nähmaschinen etc. Reparaturen und Reparaturen werden rasch und genau nach Maß ausgeführt und berechnet. Ebenfalls geprüfter Klavierstimmer. Um zahlreichen Zuspruch bitten ergebend Albert Schulmeister, Via Dilla 31.

**Karl Kraus:**  
**Chinesische Mauer.**  
Pro domo et mundo.  
Vorhältig in der  
**Schrinner'schen Buchhandlung (E. Rabler).**

**Danksagung.**  
Zum Grabe meines lieben, unvergesslichen Mannes, des Herrn L. u. I. Marinellangelsbeamten

**Josef Kriz**

zurückkehrt fühle ich mich verpflichtet, allen jenen, die meinen Schmerz zu vermindern suchten und das liebe Geleite dem Unvergesslichen gaben, meinen tiefinnigsten Dank auszusprechen. Besondere Dank sei dem Korps der Kantleibeamten ausgesprochen.

**Berta Kriz.**

**Apfel-Wein**

aus süßen Reinetten- und Maschanzker-Äpfeln gepreßt, (100 Liter 18 Kr.), von 100 Liter aufwärts per Nachn. ab hier

**Alois Carrara** 406  
**Eggenberg bei Graz.**

**Installierungen**

von Wasser, Gas, elektrischen Leitungen, Blitzableitern, elektrischen Glocken usw.

**Giuseppe Maizen**  
autorisierter Installateur, beeideter Sachverständiger  
Pola, Via Giose Carducci 47.

**Sanitätsgeschäft „Hustria“**  
POLA, Via Sergia Nr. 61

Richtige Quelle für Bandagen, Gummivarren, Bettelnlage, Bruchbänder, Gummistrümpfe, Leibbinden nach Maß. — Lager aller Systeme Gürtel und Monatsbinden, Irrigatoren, Lehnstühle etc. Medizinische Sollen, diätetische Präparate und Nährzucker, „Soxhlet“-Präparate — Hygienische Windel „Tetra“, besonders für Skulpture geeignet. — Echtes Pariser Spezialtön von 2 bis 12 Kronen per Dutzend. — (Gummispezialitäten werden auf Verlangen per Post zugeschickt und wird für gute Ware garantiert.) 12

# Reklame!

Den Vorteil einer großzügigen Reklame haben alle einflussreichen Geschäftsleute schon längst erkannt. Vor allem ist der in Empfehlung aber handelt es sich zu bringende Artikel darum, welcher Art ist und welches ist die geeignetste Art, das kaufende Publikum auf denselben aufmerksam zu machen. Es ist die Folge, d. h. deren Umfang, von dem Beziehung beschritten wird, abhängig sind. Der Weg zum Erfolg eines jeden Geschäftes. Das ist Reklame. Seele Polier Tagblatt ist das beste, geeignete Intertionsorgan

**jedigen Geschäftes**

in Pola. Wenden Sie sich an den Zeitungsverlag der Buchdruckerei Jof. Krmpotic, Pola.

Die **BANCA COMMERCIALE TRIESTINA** (AGENZIA DI POLA) emittiert Einlagsbücher, eröffnet Kontokorrents, eskomptiert Wechsel, gewährt Baukredite und belehnt Effekten und Waren zu vorteilhaften Bedingungen. Entgegennahme von „Vormerkungen“ für die Klassenlotterie.

**Kautschukstempel**  
liefert schnell und billig Jos. Krmpotic, Piazza Carli.

A 2

A 3

A 5